

Inbound - Yoga

Begleitheft für alle Teilnehmer

Mosaiksteine des Wissens



Murli Manohar Das Gaur Vanacari

Wir sind eine «Seele mit einem Körper»

Und nicht ein «Körper mit einer Seele



Alle Menschen identifizieren sich mit ihrem Körper. Ich bin dieser Körper. Wir machen Fotos von uns und sagen: „Das bin ich“. „Ich bin dieser Körper. Ich bin dick. Ich bin dünn. Oder ich bin reich. Ich bin arm. Und ich wohne dort.“

Wenn wir von unserem „Ich“ sprechen, meinen wir damit unseren Körper. Wenn wir von unseren Gefühlen sprechen, sprechen wir darüber, was unser Körper fühlt. Wenn wir von unseren Sorgen sprechen, denken wir an die Sorgen und Bedürfnisse unseres Körpers. „Ich bin durstig. Ich bin müde“. Ja sogar, wenn wir sagen: „Ich bin verliebt, sprechen wir von der Sehnsucht nach Liebe unseres Körpers.“

Und unser falsches Ego (körperliches, materielles Ego) hält nie still. Unser Ego möchte immer irgendetwas. Es meldet sich stündlich, minütlich mit seinen Wünschen. Und es denkt an nichts anderes, als an sich selbst. Und zwar nur an sich selbst. An die Sinnenbefriedigung seiner selbst.

Und jetzt kommt der größte Witz. Es behauptet: „Ich habe eine Seele.“ Das ist der Gipfel der Dreistigkeit. Das ist so, als würde ein Auto behaupten: „Ich habe einen Fahrer. Und der macht, was ich will.“

Tatsächlich ist es genau anders herum. Das heißt, dass unsere wahre Identität (unser wahres Ich) unsere Seele ist, die einen Körper besitzt.

Und, die Seele ist ewig und hat schon immer existiert. Aber der Körper ist endlich.

Alle individuellen Personen, einschließlich Gott, sind ewige Individuen. Sie sind Individuen in der Vergangenheit gewesen, sie sind Individuen in der Gegenwart, und sie werden auch Individuen in der Zukunft bleiben. Denn wir alle sind ewiglich individuelle Seelen und wechseln nur unser körperliches Gewand auf unterschiedliche Weise.

Die spirituelle Ebene

«Das wahre ICH»

„Das Individuum (die Seele) ist der Reisende im Wagen des materiellen Körpers und die Intelligenz ist der Fahrer.“

Der Geist ist der Zügel, und
die Sinne sind die Pferde.



Die körperliche Ebene

«Das falsche Ego»

Die Intelligenz

Die spirituelle Intelligenz

Die emotionale Intelligenz

Die rationale Intelligenz

Der Geist

Die Sinne

Das bedeutet: Wir (die Seele) benutzen unseren Körper als Fahrzeug, mit dem wir durchs Leben reisen. Und für die nächste Reise wird uns ein neuer Wagen (Körper) zur Verfügung gestellt.

Wenn wir unser altes Auto zur Schrottpresse bringen, leben wir trotzdem weiter, und wir kaufen uns ein neues Auto. Wir geben ja unsere Identität nicht bei der Schrottpresse ab. Obwohl, wie wir alle wissen, könnte man sich dies bei manchen Männern gut vorstellen, weil sie sich so sehr mit ihrem Auto identifizieren. Die materielle Natur wandelt sich ständig. Materielle Körper durchlaufen im allgemeinen sechs Stadien: Sie werden geboren, wachsen, bleiben für eine Zeit bestehen, erzeugen einige Nebenprodukte, schwinden dahin und vergehen schließlich.

Die individuelle Seele (jiva) begleitet den Körper. Die Überseele, die eine vollständige Repräsentation Gottes ist, wird Paramātmā genannt und weilt im Herzen des Lebewesens.

Die Überseele, der höchste persönliche Gott, befindet sich neben der individuellen Seele im Herzen und ist Zeuge ihrer Aktivitäten und die Quelle des Bewusstseins.

Die Überseele gibt der jiva-Seele die Möglichkeit, frei zu handeln, und beobachtet ihre Aktivitäten.

Der Geist ist so stark und widerspenstig, dass er manchmal die Intelligenz überwältigt, obwohl er

eigentlich der Intelligenz untergeordnet sein sollte. Für einen Menschen im Alltagsleben, der gegen viele Widerstände kämpfen muss, ist es zweifellos sehr schwierig, den Geist zu kontrollieren. Künstlich mag man zwar eine geistige Ausgeglichenheit gegenüber Freund und Feind entwickeln, doch letzten Endes ist dies keinem weltlichen Menschen möglich, da es schwieriger ist, als den stürmenden Wind zu beherrschen.



Die acht Manifestationen der materiellen Energie

Erde, Wasser, Feuer, Luft, Äther, Geist, Intelligenz und falsches «Ich». Diese acht Elemente bilden meine abgesonderten, materiellen Energien.

Die vier Gruppen der Menschen

Die vier Unterteilungen des materiellen Lebens.

Brāhmana

Kṣatriyas

Vaiśas

Śūdras

Er ist auch der Schöpfer der vier Einteilungen des sozialen Lebens, die mit der intelligenten Gruppe der Menschen beginnen, den Brahmanas, die sich in der Erscheinungsweise der Reinheit befinden. Ihnen folgt die verwaltende Gruppe, die Kṣatriyas, die sich in der Erscheinungsweise der Leidenschaft befinden. Die gewerbetreibenden Menschen, die Vaisyas, befinden sich in den gemischten Erscheinungsweisen der Leidenschaft und Unwissenheit, und die Śūdras, die Arbeiterklasse,

befinden sich in der unwissenden Erscheinungsweise der materiellen Natur.

Der *varnasrama-dharma* ist für eine gute Regierung von wesentlicher Bedeutung. Eine Klasse von Menschen (die Brahmanas) muss intelligent und brahmanisch qualifiziert sein, eine Klasse muss zur verwaltenden Arbeit ausgebildet werden (Kṣatriya), eine andere in kaufmännischer (Vaiśya) und eine andere lediglich in körperlicher Arbeit (Śūdra). Diese vier Klassen von Menschen existieren bereits von Natur aus, und es ist die Pflicht der Regierung, dafür zu sorgen, dass diese vier Klassen methodisch den Prinzipien ihrer *varnas* folgen. Das wird Schutz genannt.

Tätigkeitsgemäße Pflichten sind als *varnasrama-dharma* bekannt und beziehen sich auf die vier Unterteilungen des materiellen Lebens.

Brāhmana, Kṣatriya, Vaiśa und Śūdra.

Und des spirituellen Lebens.

Brahmacāri

Gṛhastha

Vānaprastha

Sannyāsī

Die drei Erscheinungsweisen der materiellen Natur

Die spirituelle Ebene

Die materielle Ebene

Tugend
Leidenschaft
Unwissenheit

Von Natur aus haben die Lebewesen bestimmte Körper, und in Entsprechung zu diesen führen sie bestimmte psychische und biologische Aktivitäten aus. Es gibt vier Gruppen von Menschen, die in den drei materiellen Erscheinungsweisen der Natur handeln.

- Diejenigen, die sich völlig in der Erscheinungsweise der Reinheit (Tugend) befinden, werden Brahmanas genannt.

- Diejenigen, die sich völlig in der Erscheinungsweise der Leidenschaft befinden, werden Kṣatriyas genannt.

- Diejenigen, die sich sowohl in der Erscheinungsweise der Leidenschaft als auch in der Erscheinungsweise der Unwissenheit befinden, werden Vaisyas genannt.

- Diejenigen, die sich vollständig in Unwissenheit befinden, werden Śūdras genannt.

Die vier Stufen des spirituellen Lebens

In der vedischen Zivilisation wird einem Mann von Beginn seines Lebens an beigebracht, ein Brahmācari, dann ein vorbildlicher Grhastha, dann Vanaprastha und schließlich Sannyasi zu werden.

Und die Frau wird gelehrt, ihrem Ehemann einfach unter allen Lebensumständen streng zu folgen. Nach der Zeit des Brahmācarya tritt ein Mann ins Haushälterleben ein, und der Frau wird ebenfalls von ihren Eltern beigebracht, eine keusche Ehefrau zu sein. Wenn daher ein Mädchen und ein Junge miteinander verbunden werden, sind beide geschult, das Leben einem höheren Zweck zu weihen.

Brahmacāri

Grhastha

Vānaprastha

Sannyāsī

Die drei Aspekte der absoluten Wahrheit

Die absolute Wahrheit wird in drei Aspekten verwirklicht:

Als Brahman, das heißt als die unpersönliche, alldurchdringende spirituelle Natur; als Paramātmā bzw. der lokalisierte Aspekt des Höchsten im Herzen aller Lebewesen, und als Bhagavan, der höchste persönliche Gott.

Brahman

Paramātmā

Bhagavan

Diese drei göttlichen Aspekte können am Beispiel der Sonne näher erklärt werden, die ebenfalls drei verschiedene Aspekte hat: den Sonnenschein, die Sonnenoberfläche und den Sonnenplaneten. Wer nur den Sonnenschein studiert, befindet sich auf der ersten Stufe der Verwirklichung; wer etwas von der Oberfläche der Sonne versteht, ist weiter fortgeschritten, und wer in den Sonnenplaneten eingehen kann, befindet sich auf der höchsten Stufe.

Der Herr verfügt über unbegrenzte Energien, die in drei zusammengefasst werden, nämlich die **äußere**, die **innere** und die **marginale**. Die äußere Energie manifestiert die materielle Welt, die

innere Energie manifestiert die spirituelle Welt, und die marginale Energie manifestiert die Lebewesen, die eine Mischung der inneren und der äußeren Energie sind. Da das Lebewesen ein Teilchen des Parabrahmans ist, gehört es eigentlich zur inneren Energie, doch weil es mit der materiellen Energie in Kontakt ist, ist es eine Verbindung von materieller und spiritueller Energie.

Sinne – Lust – Sexualität

Beim Betrachten der Sinnesobjekte entwickelt ein Mensch Anhaftung; aus solcher *Anhaftung* entwickelt sich *Lust*, und aus *Lust* geht *Zorn* hervor.

Aus *Zorn* entsteht *Täuschung*, und der *Täuschung* folgt die *Verwirrung der Erinnerung*. Wenn die Erinnerung verwirrt ist, geht die Intelligenz verloren, und wenn man die Intelligenz verloren hat, fällt man wieder in den materiellen Sumpf zurück.

Die verkörperten Lebewesen empfinden gegenüber den Sinnesobjekten Anziehung und Abneigung, doch sollte man nicht unter die Herrschaft der Sinne und der Sinnesobjekte geraten, denn sie sind Hindernisse auf dem Pfad der Selbstverwirklichung. Wenn das Lebewesen mit der materiellen Schöpfung in Berührung kommt,

wird seine ewige Liebe für Gott durch die Verbindung mit der Erscheinungsweise der Leidenschaft in Lust umgewandelt. Mit anderen Worten, die Liebe zu Gott wird zu Lust, so wie Milch in Berührung mit saurer Tamarinde zu Yoghurt wird. Wenn die Lust unbefriedigt bleibt, wandelt sie sich in Zorn; aus Zorn entsteht Illusion, und wenn man sich in Illusion befindet, ist man gezwungen, das materielle Dasein weiter fortzusetzen.

„Der Ursprung allen Seins ist das höchste Brahman.“ Daher hat auch die Lust ihren Ursprung im Höchsten. Wenn deshalb die Lust in Liebe für den Höchsten umgewandelt wird, das heißt, sich zu Krishna-Bewußtsein wandelt, oder mit anderen Worten, wenn alle Verlangen auf Krishna gerichtet werden, dann werden sowohl Lust als auch Zorn spiritualisiert. Hanuman, der Diener Śrī Ramas, richtete seine Wut zur Zufriedenstellung des Herrn gegen seine Feinde. Deshalb werden Lust und Wut, wenn sie im Krishna-Bewußtsein beschäftigt werden, zu unseren Freunden statt zu unseren Feinden.

Die Sinne, der Geist und die Intelligenz sind die Wohnstätten dieser Lust, die das wirkliche Wissen des Lebewesens verschleiert und es verwirrt.

Die Frauen

Um ein Leben großer Wachsamkeit und Umsicht führen zu können, braucht man die Ermutigung durch die eigene Frau. Im «Varnara-ma-Dharma-System»

benötigen bestimmte Klassen, wie die Brāhmaṇas und Sannyāsīs, nicht die Ermunterung durch das andere Geschlecht. Kṣatriyas und Grhastas jedoch brauchen die Ermunterung durch ihre Frauen, um ihre Pflichten auszuführen. Ja, ein Grhastha oder Kṣatriya kann ohne die Gemeinschaft seiner Frau seiner Verantwortung nicht richtig nachkommen. Śrī Caitanya Mahaprabhu persönlich gab zu, dass ein Grhastha mit einer Frau leben muss. Kṣatriyas war es sogar erlaubt, viele Frauen zu besitzen, damit sie ihn ermutigten, seine Regierungspflichten auszuüben. Die Gemeinschaft einer guten Ehefrau ist in einem Leben des Karma und der politischen Angelegenheiten notwendig.

Die Anziehung zwischen Mann und Frau ist das grundlegende Prinzip des materiellen Daseins. Auf der Grundlage dieser Fehlvorstellung, die die Herzen von Mann und Frau aneinander bindet, fühlt man sich zu seinem Körper, zu Heim, Besitz, Kindern, Verwandten und Reichtum hingezogen. So vergrößert man die Illusion des Lebens, und das gesamte

Denken dreht sich nur noch um „ich und mein“.

Die Sinne sind der toten Materie überlegen; der Geist steht über den Sinnen; die Intelligenz steht über dem Geist, und er [die Seele] befindet sich sogar noch über der Intelligenz.

Weil der Geist Krankheit, Klage, Illusion, Anhaftung, Gier und Feindschaft ausgesetzt ist, ruft er in dieser materiellen Welt Bindung und ein falsches Gefühl der Vertrautheit hervor.

Man muss den Geist stärken, indem man die Intelligenz benutzt.

Schönheit

Verschiedene Persönlichkeiten werden schön, wenn sie verschiedene Eigenschaften besitzen. Canakya Pandita sagt, dass der Kuckuck zwar sehr schwarz, aber aufgrund seines lieblichen Gesanges dennoch schön ist. In ähnlicher Weise wird eine Frau schön durch ihre Keuschheit und die Treue gegenüber ihrem Mann, und ein hässlicher Mensch wird schön, wenn er ein Gelehrter wird. In derselben Weise werden Brähmaṇas, Kṣatriyas, Vaiṣyas und Sūdras durch ihre Eigenschaften schön. Brahmanas sind schön, wenn sie nachsichtig sind, Kṣatriyas, wenn sie heldenhaft sind und niemals vom Schlachtfeld fliehen, Vaiṣyas, wenn sie mit Erfolg landwirtschaftlichen Tätigkeiten nachgehen und die Kühe beschützen,

und Sūdras, wenn sie ihre Pflichten getreu erfüllen, wie es ihr Meister von ihnen verlangt. Auf diese Weise wird jeder durch seine besonderen Eigenschaften schön, und die Eigenschaft, die vor allem den Brähmaṇa auszeichnet, ist, wie hier gesagt wird, die Fähigkeit zu verzeihen.

Der innere Schweinehund

In der Bhagavad - gītā (18.66) sagt der Herr: „Lass all diesen Unsinn, und ergib dich mir.“ Wir sagen: «Oh! Ergib dich? Gib all diesen Unsinn auf?» «Aber ich habe so viele Verantwortungen», und Maya sagt zu uns: «Tu es nicht, oder du wirst mir entweichen. Bleib in meinen Krallen, und ich werde dich treten.» Es ist wahr, wir werden von Maya getreten. Und wie tritt Maya uns?

Die Eselin tritt den Esel ins Gesicht, wenn er kommt und mit ihr Geschlechtsverkehr haben möchte. Und die Katzen kämpfen und fauchen. Dies sind die Lehren, die uns die Natur erteilt. Sie führt uns hinters Licht.

Es gleicht dem Einfangen eines Elefanten. Er wird im Wald gefangen, indem man eine abgerichtete Elefantenkuh gebraucht, die ihn zu einer Grube führt, in die er hineinfällt. Maya wirkt auf viele Weise, und ihre Fessel ist das weibliche Geschlecht. Natürlich

bezieht sich „männlich“ und „weiblich“ auf das äußere Gewand - wir alle sind im Grunde Krishnas Diener, doch sind wir an eiserne Ketten in Form schöner Frauen geschmiedet. Jeder Mann ist von der Sexualität gefangen, und daher sollte die Sexualität beherrscht werden. Uneingeschränkte Sexualität liefert uns völlig den Klauen Mayas aus.

Die vier Zeitalter

Satya Yuga

1.728.000 Jahre

Treta Yuga

1.296.000 Jahre

Dvapara Yuga

864.000 Jahre

Kali Yuga

432.000 Jahre

Die Dauer des materiellen Universums ist begrenzt. Es manifestiert sich in periodisch wiederkehrenden Kalpas. Ein Kalpa ist ein Tag Brahmas, und ein Tag Brahmas besteht aus eintausend Zyklen von je vier Yugas (Zeitaltern): Satya, Treta, Dvapara und Kali. Das Zeitalter des Satya wird von Tugend, Weisheit und Religion charakterisiert; dort gibt es praktisch keine Unwissenheit und kein Laster, und dieses Yuga dauert 1.728.000 Jahre. Im Treta Yuga treten Laster

auf; dieses Yuga währt 1.296.000 Jahre.

Im Dvapara Yuga nehmen Tugend und Religion noch mehr ab, und Laster nehmen zu; dieses Yuga dauert 864.000 Jahre.

Und im Kali Yuga schließlich, dem Yuga, das vor 5000 Jahren begonnen hat, nehmen Streit, Unwissenheit, Irreligion und Laster überhand, da wahre Tugend so gut wie nicht mehr vorhanden ist; dieses Yuga währt 432.000 Jahre. Im Kali Yuga nimmt die Lasterhaftigkeit solche Ausmaße an, dass am Ende des Zeitalters der Herr als Kali Avatara erscheint, die Dämonen vernichtet, seine Geweihten rettet und ein neues Satya Yuga einleitet. Dann beginnt der gleiche Vorgang von neuem.



Fleisch

Wenn Tiere in einem Schlachthof getötet werden, sind sechs Menschen, die mit dem Töten verbunden sind, für den Mord verantwortlich. Derjenige, der die Erlaubnis zum Töten gibt; derjenige, der tötet; derjenige, der hilft; derjenige, der das Fleisch kauft; derjenige, der das Fleisch kocht, und derjenige, der es isst - alle werden in dieses Töten verwickelt. Narada Muni wollte die Aufmerksamkeit des Königs auf diese Tatsache lenken. Folglich ist es nicht einmal empfohlen, Tiere im Opfer zu töten.



Mensch sein

In der menschlichen Lebensform sollte man sich und seiner Intelligenz viele Fragen stellen. In den verschiedenen Lebensformen unterhalb des menschlichen Lebens geht die Intelligenz über den Bereich der Grundbedürfnisse des Lebens, nämlich «Essen», «Schlafen», «Sichpaaren» und «Sichverteidigen», nicht hinaus. Hunde, Katzen und Tiger sind ständig bemüht, etwas zu essen, einen Platz zum Schlafen zu finden, sich zu verteidigen oder erfolgreich Geschlechtsverkehr zu haben. In der menschlichen Lebensform sollte man jedoch intelligent genug sein, sich zu fragen, was man ist, warum man in diese Welt gekommen ist, was für eine Pflicht man hat, wer der höchste Herrscher ist, was der Unterschied zwischen toter Materie und dem Lebewesen ist und so fort. Es gibt so viele Fragen, und jemand, der tatsächlich intelligent ist, sollte nach der höchsten Ursache aller Dinge fragen: Ein Lebewesen ist immer mit einem bestimmten Maß an Intelligenz ausgestattet, doch in der menschlichen Lebensform muss das Lebewesen nach seiner spirituellen Identität fragen.



Das ist wirkliche menschliche Intelligenz. Es heißt, dass jemand, der nur an seinen Körper denkt, nicht besser ist als ein Tier, obwohl er in einem menschlichen Körper leben mag.

Die Veränderung des Bewusstseins



Wir Menschen sind immer aktiv und tun vieles, um unsere Grundbedürfnisse wie Essen, Trinken und Wohnen zu befriedigen. Ob wir uns dabei gut oder schlecht fühlen, hängt vom Bewusstsein ab, mit dem wir diese Tätigkeiten ausführen.

4	Ich darf	kochen
3	Ich kann	kochen
2	Ich will	kochen
1	Ich muss	kochen

Die positive Veränderung des Bewusstseins aus der Perspektive der Sternzeichen

Widder:

Der Weg der Tat

8	Gleichmut
7	Absichtsloses Tun
6	Spontanität, Kampfkunst
5	Ehrlichkeit, Ritterlichkeit, Leistungskraft
4	Mut, Zivilcourage, Entschlossenheit, Tatendrang
3	Direktheit, Antriebskraft, Durchsetzungsfähigkeit
2	Ungeduld, Hektik, Kompromisslosigkeit, Aktionismus
1	Wut, Zorn, Raserei, Aggression, Zerstörungslust, Triebhaftigkeit

Stier:

Der Weg der Sinnlichkeit

8	innere Ruhe
7	Natürlichkeit, Zufriedenheit
6	Sinnlichkeit, Formensinn, Geschmack
5	Gastfreundschaft, Gemütlichkeit, Treue
4	Beharrungsvermögen, Gutmütigkeit, Gruppensinn
3	Bauernschläue, Instinkthaftigkeit, Zuverlässigkeit
2	Unbeweglichkeit, Plumpheit, Existenzangst, Besitzstreben
1	Gier, Neid, Hartnäckigkeit, Sturheit, Dummheit, Materialismus

Zwillinge:

Der Weg der Vermittlung

8	Offenheit
7	Vorurteilsfreiheit
6	Heiterkeit, Beweglichkeit, Neutralität
5	Intelligenz, rasche Auffassungsgabe
4	Vermittlungsgabe, Kontaktfreudigkeit, Gelehrigkeit
3	Vielseitigkeit, Interesse, Neugier, Schläue, Händlermentalität
2	Halbwissen, Ungläubigkeit, Zweifel, Flatterhaftigkeit, Nervosität
1	Unwissenheit, Geschwätzigkeit, Oberflächlichkeit, Zerrissenheit, Betrug

Krebs:

Der Weg partizipierender Hingabe

8	Reflektorisches Bewusstsein
7	Mitgefühl, „Mutter sein“
6	Augenblicksnähe, Selbstaufopferung
5	Hingabefähigkeit, Naturnähe, Kindlichkeit
4	Gefühlsreichtum, Aufnahmefähigkeit, Anteilnahme
3	Partizipatorisch symbiotisches Leben, Erwartungshaltung
2	Unselbständigkeit, Rückratlosigkeit, charakterloses Mitmachen
1	Sentimentalität, Phlegma, Rührseligkeit, Biederkeit, Spießigkeit, Launen

Löwe:

Der Weg spielerisch kreativen Seins

8	„Ich bin, der ich bin“
7	Wahre Autorität, „Vater sein“
6	Wärme, Charisma, sich verschenken
5	Lebenskraft, Zentriertheit, Kreativität, Potenz
4	Selbstbewusstsein, Ausstrahlung, Führungsqualitäten
3	Selbstüberzeugung, Organisationsfähigkeit, Motor sein
2	Überheblichkeit, Domi- nanzgehab, Paschatum, Theatralik, Schein
1	Prahlsucht, Selbstgefällig- keit, Großspurigkei- t, Egoismus, dummer Stolz

Jungfrau:

Der Weg der Achtsamkeit

8	Meditative Achtsamkeit
7	Geduld, Dienst am anderen
6	Sorgfalt, Präzision, Gehorsam
5	Rücksichtnahme, Bescheidenheit, Klugheit
4	Dienstbarkeit, Anpassungsfähigkeit, Vorsicht
3	Genauigkeit, Liebe zum Detail, Beobachtungsgabe, Gelehrigkeit
2	Lehrmeisterei, Ängstlich- keit, Sophistik, Berechnung, Opportunismus
1	Pedanterie, Sarkasmus, Angst, Zynismus, Besserwisserei, Fachidiotie

Waage:

Der Weg der Ausgeglichenheit

8	Gleichmut, innerer Friede
7	Balance, Kraft aus Harmonie
6	Ausgewogenheit in Denken und Tun
5	Schönheitssinn, Friedfertigkeit, Geistigkeit
4	Kunstsinn, Geschmack, Höflichkeit, Diplomatie
3	Ästhetizismus, aalglatte Freundlichkeit, Schreibtischtätertum
2	Unentschlossenheit, Schmeichelei, Dekadenz, Parfmiertheit
1	Feigheit, Handlungsunfähigkeit, Entscheidungslosigkeit, Unehrlichkeit

Skorpion:

Der Weg der Selbstüberwindung

8	Ergebenheit, Lösung
7	Wandlungsfähigkeit, Forscher
6	Selbstüberwindung, Idealismus, Ritual
5	Opferbereitschaft, Regenerationsfähigkeit
4	Vergewaltigung, suggestive Beeinflussung, Zwang
3	Vampirismus, Spionage, Sex & Crime, Zerstörungslust, Exzesse
2	Fanatismus, Mißtrauen, Perfektionszwang, Hörigkeit, Machtmißbrauch
1	Sadismus, Masochismus, Rachsucht, Eifersucht, Haß, Sexismus, Süchtigkeit

Schütze:

Der Weg des Vertrauens

8	Weisheit, Vertrauen
7	Toleranz, Weitblick, Humor
6	Gönnertum, Großzügigkeit, Religiosität
5	Überzeugungskraft, Begeisterung, Freude
4	Missionsdrang, Selbstüberschätzung, Pathetik
3	Großspurigkeit, Hochstaplertum, Genußsucht, Hedonismus
2	Arroganz, Bequemlichkeit, Unbescheidenheit, neureiches Gehabe
1	Großmäuligkeit, Unmäßigkeit, Moralismus, Gigantomanie, Wucherung

Steinbock:

Der Weg der Klarheit

8	Klarheit, Stille, Reinheit
7	Bescheidenheit, Aufrichtigkeit
6	Konsequenz, Ernsthaftigkeit, Disziplin
5	gründlich, Rückrat, Sparsamkeit, Arbeitsfreude
4	Strenge, Formalismus, Angst, Widerstand, Zeitdruck
3	emotionale Kälte, Härte, Autoritätshörigkeit, Worcaholic
2	Lebensverneinung, „Radfahrermentalität“, Strebertum
1	Neid, Strenge, Rechthaberei, Geiz, Rücksichtslosigkeit, Depression, Zwang

Wassermann:

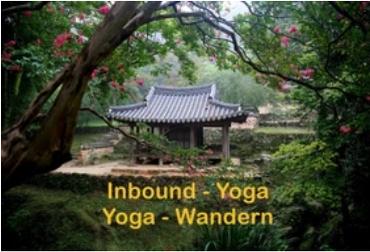
Der Weg der Freiheit

8	wahre Freiheit
7	Genialität, visionärer Intellekt
6	Erfindungsgabe, Freundschaftlichkeit
5	Einfallreichtum, Kreativität, Sozialempfinden
4	Veränderungsdrang, Nonkonformismus, Witz
3	Sprunghaftigkeit, Exzentrizität, Wirrheit, Heimatlosigkeit
2	Überheblichkeit, Arroganz, Unzuverlässigkeit, Getriebenheit
1	Wahnsinn, Zerrissenheit, Zentrumslosigkeit, Gehetztheit, Panik

Fische:

Der Weg der Selbstlosigkeit

8	All - Eins - Sein
7	Alliebe, Selbstlosigkeit, Weisheit
6	Nächstenliebe, Medialität, Hingabe
5	Mitgefühl, Phantasie, Intuition, Sensibilität
4	Ausgesetztheit, Ergebenheit, Einsamkeit, Phlegma
3	Verlorenheit, Orientierungslosigkeit, Hilfslosigkeit, Schwäche
2	Selbstmitleid, Geheimniskrämerei, Resignation
1	Wahn, Täuschung, Betrug, Illusion, Verlogenheit, Lähmung, Zersetzung



www.murli.eu



Die Chakren sind
Knotenpunkte zwischen
Körper, Geist und Seele.



Das Tao der Liebe



Bücher

